

## Sommerkursprogramm in Germersheim:

### 科技汉语速成班

#### INTENSIVKURS CHINESISCH – FACHSPRACHEN DER TECHNIK

14. - 25. September 1998

Ziel des Kurses ist, Grundkenntnisse in Fachsprachen der Technik des Chinesischen und Übersetzungstechniken im Zusammenhang mit technischen Fachtexten zu vermitteln. Schwerpunkte des Kurses: Vermittlung von Lese- und Übersetzungskompetenz auf den Gebieten Kfz.-Technik und Maschinenbau und von übersetzungsrelevanten technischen Grundkenntnissen. Der Kurs dauert zwei Wochen und umfaßt täglich (Mo-Fr) vier Unterrichtsstunden am Vormittag, darunter Übungen zur Fachtextlektüre, Einführung in die Fachsprachen der Technik und in die Terminologie sowie Übersetzungsübungen. Nachmittags sind Vorträge und Workshops zum Einsatz von Datenbanken, zur Benutzung der Hilfsmittel etc. vorgesehen.

### 经济汉语速成班

#### INTENSIVKURS WIRTSCHAFTSCHINESISCH Übersetzungsarbeit und Übersetzungsmanagement in der deutsch-chinesischen Kooperation

5. - 16. Oktober 1998

Ziel des Kurses ist, neue Arbeitsfelder für ÜbersetzerInnen in der Praxis vorzustellen und Übersetzungs- und Arbeitstechniken für diese Aufgabenbereiche einzuüben. Inhaltliche Schwerpunkte des Kurses sind die Analyse und Produktion von Texten zur Präsentation von deutsch-chinesischen Kooperationsunternehmen/-projekten und zur Darstellung der Geschäfts- oder Projektergebnisse (z.B. Geschäftsberichte). Der Kurs dauert zwei Wochen und umfaßt täglich vormittags (Mo-Fr) vier Unterrichtsstunden zur übersetzungsrelevanten Textanalyse und Textproduktion. Nachmittags sind Vorträge und Workshops zu Terminologiearbeit, Übersetzungsvaluierung etc. geplant.

Beide Kurse richten sich an Studierende der Chinawissenschaften mit Zwischenprüfung oder Abschluß und an Fachkräfte mit entsprechenden Sprachkenntnissen im Chinesischen (ca. 2 Jahre regulärer Unterricht).

Gebühr pro Kurs: für Studierende DM 350,-, für Privatpersonen DM 450,-,  
für Firmenangehörige DM 650,- (DM 50,- Vorauszahlung bei der Anmeldung).

Anmeldeschluß ist für beide Kurse der 24. Juli 1998.

Informationen und Anmeldeformulare:

Abteilung für Chinesische Sprache und Kultur  
Fachbereich Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

An der Hochschule 2, D-76711 Germersheim

Tel: 07274/508-374 (Mo, Mi 12.30-15.00, Do 8.00 - 12.00)

Fax: 07274/508-429

## Einfluß der Schwerpunktsetzung auf die Satzstruktur im Chinesischen

Ning-ning Loh-John

### 1. Die Thema-Rhema-Beziehung als didaktischer Leitfaden

Für den Chinesischunterricht werden seit Jahren, ja Jahrzehnten an den Universitäten wie auch Volkshochschulen Lehrbücher verwendet, in denen die Grammatik im wesentlichen mit formal beschreibenden Regeln erklärt wird. Zweifellos kann sogar eine eher nur technisch orientierte Zusammentragung formaler Eigenschaften und Regeln von Fall zu Fall zweckmäßig sein, z. B. wenn "A 比 *bi* B + Adjektiv" für Komparativsätze vom Typ 今天比昨天热, *Jintian bi zuotian re. Heute ist es heißer als gestern.* als Formel ausgegeben wird. Doch schon auf einer sehr elementaren Ebene erfährt der in der Unterrichtspraxis stehende Lehrer die Unzulänglichkeit eines solchen Verfahrens. Denken wir z. B. an die Modalpartikel 了 *le* am Satzende, deren Gebrauch von vielfältiger kommunikativer Absicht motiviert ist, oder an die Vollendungspartikel 了 *le*, die ihrer Funktionsbezeichnung zum Trotz nicht bei jedem Geschehen, das sachverhältnismäßig abgeschlossen ist, verwendet wird. An diesen Stellen wäre eine kontextgebundene funktionale Darstellung erforderlich.<sup>1</sup> Grundsätzlich wird in den Lehrwerken der Versuchsansatz vermißt, dort, wo wir eine Gesetzmäßigkeit kennen, die eine Struktureigenschaft determiniert, diese auch in die Behandlung einfließen zu lassen. Besonders wertvoll ist eine Gesetzmäßigkeit, die wie ein roter Faden heterogene Themenbereiche durchzieht. Derartiges Sprachwissen, das Phänomene begründen kann, befähigt den Lerner, in einem großen Umfang generalisierbare logische Schlüsse zu ziehen, und ermöglicht eine bessere Erlernbarkeit als eine fragmentarische Behandlung mit bloßer formaler Regelaufstellung. Innerhalb des Rahmens, der in einem Lehrbuch zur Verfügung steht, habe ich in dem 1995 bei Langenscheidt erschienenen Chinesischlehrbuch für Anfänger<sup>2</sup> versucht, solche Anforderungen zu berücksichtigen.

Daß die Grammatik des Chinesischen vielerorts kontextgebunden oder funktional in Zusammenhang mit der Redeabsicht – im stärkeren Maße z. B. als im Deutschen – erklärt werden muß, wurde oben angedeutet und ist eine inzwischen von vielen geteilte Einsicht<sup>3</sup>. Die vorliegende Arbeit will auf eine unter diesem

<sup>1</sup> Vgl. Darstellungen in Li, Charles N. und Sandra A. Thompson: *Mandarin Chinese. A Functional Grammar.* Berkeley u. a. 1981, S. 184-216, 238-300; Loh-John, Ning-ning: *Langenscheidts Praktisches Lehrbuch Chinesisch. Ein Standardwerk für Anfänger.* München u. a. 1995, S. 129-130.

<sup>2</sup> Loh-John, a.a.O.

<sup>3</sup> Diesen Standpunkt vertraten z. B. einstimmig die Teilnehmer der Tagung "Rundtischgespräch: Aktuelle Aspekte bei der Erforschung der Grammatik, Semantik und Lexik der chine-

Gesichtspunkt beobachtbare Gesetzmäßigkeit eingehen, nach der dem **Schwerpunkt (Fokus)** einer Äußerung seine Stellung im Satz zugewiesen wird: Das Satzglied, in dem die Kernaussage des Satzes liegt und das somit den Schwerpunkt der Aussage bildet, steht tendenziell am oder nahe am Satzende. Ich wähle hier bewußt den einschränkenden Ausdruck "tendenziell", weil es übergeordnete Reihenfolgebeziehungen gibt, die diesen Mechanismus nicht immer erlauben. So muß das Adverbial bzw. der Schwerpunkt 坐火车 *zuo huoche*, mit dem Zug in 我是坐火车来的. *Wo shi zuo huoche lai de. Ich bin mit dem Zug gekommen.* als Antwort auf die Frage 你是怎么来的? *Ni shi zenme lai de? Wie bist du gekommen?* dennoch vor dem Verb 来 *lai*, kommen stehen, das in der Frage bereits eingeführt wurde und von daher keinerlei Mitteilungswert mehr besitzt. Dies schreibt nämlich die syntaktische Restriktion vor, der zufolge das Adverbial der Art und Weise vor dem Prädikat erscheint.

Diese gesetzmäßige syntaktische Realisierungsform des Schwerpunkts kommt nicht nur bei der Redeabsicht, einen bestimmten kommunikativ-pragmatischen Effekt zu erzielen, zum Tragen, sondern stellt auch – in viel stärkerem Maße als im Deutschen – die Begründung der "neutralen" Grundstellung vieler Sätze dar.

Mit der Tendenz, den Schwerpunkt nahe am Satzende zu signalisieren, geht die Voranstellung der Einheit einher, die mit dem etablierten Begriff "Thema" oder "topic" bezeichnet wird. Hiermit sprechen wir also die vielzitierte "Thema-Rhema"- oder "Thema-Kommentar"-Beziehung an, die ich trotz ihres hohen Bekanntheitsgrades unter den Fachkollegen kurz definieren möchte: "Thema" ist das, worüber etwas gesagt oder gefragt wird. Es beinhaltet meist etwas Vorerwähntes, Bekanntes oder Bestimmtes. Das, was über das Thema gesagt oder gefragt wird, ist die als "Rhema" oder "Kommentar" bezeichnete Einheit, in der die Neuheit oder der Frageinhalt formuliert wird und in der der Schwerpunkt des Satzes liegt. Die Einheit, die hier gemeint ist, kann aus einem Satzglied, mehreren Satzgliedern oder einem Satz bestehen.

Die Thema-Rhema-Beziehung bedingt zu einem beträchtlichen Grad auch die Reihenfolge der Satzglieder im deutschen Satz. In "Grundzüge einer deutschen Grammatik" heißt es:

"Es besteht die Tendenz, das Rhema, den (primären) Schwerpunkt, möglichst nahe an das Satzende zu stellen. Andererseits ist die Endstellung [...] kein absolut zuverlässiges Kriterium. [...] Ausschlaggebend [...] ist die topologische Grundreihenfolge, also syntaktisch-hierarchische Faktoren."<sup>4</sup>

Dieses ist den deutschen Chinesischlernern allerdings weitgehend nicht bewußt. Es ist hilfreich, für den Chinesischunterricht das ähnliche Phänomen im Deut-

schen Sprache", die das Institut für Sinologie der Humboldt-Universität zu Berlin am 17./18. Nov. 1995 veranstaltet hat.

<sup>4</sup> Heidolph, Karl Erich, Walter Fläming u.a. (Autorenkollektiv): Grundzüge einer deutschen Grammatik. Berlin 1981, S. 740.

schen – nicht zuletzt auch unter dem Aspekt der syntaktischen Restriktion – heranzuziehen, auch wenn im Chinesischen der Wirkungsgrad des Faktors "Thema-Rhema" viel höher als im Deutschen ist. Man kann im Chinesischen von einer Thema-Rhema-Grundreihenfolge sprechen, bei der die beiden Einheiten des Satzes sich syntaktisch sozusagen autonom gegenüberstehen können, was zu dem Hinweis berechtigt, daß man sich nach dem Thema immer eine Sprechpause vorstellen kann. Eine syntaktische Restriktion besteht nicht zwischen den beiden Einheiten, sondern nur innerhalb der jeweiligen Einheit, die mit unterschiedlichen Satzgliedern bis hin zu selbständigen Sätzen besetzt werden kann. Somit ergibt sich im Chinesischen auch eine viel größere Freiheit, auf solch einen Satztyp zurückzugreifen. Dazu seien hier nur zwei Beispiele angeführt, die kontrastiv die begrenzteren Möglichkeiten im Deutschen zeigen.

1) Kontext: A und B reden über einen Roman, den C geschrieben hat.

A äußert sich zu dem erwähnten Roman (Thema) mit dem Kommentar (Rhema): "Der Inhalt ist interessant, aber die Sprache ist nicht gut."

Thema	Kommentar / Rhema / Schwerpunkt
这本小说 <i>Zhe ben xiaoshuo</i> dieser Roman	内容很有趣,可是文笔不好。 <i>Neirong hen youqu, keshi wenbi bu hao.</i> <b>der Inhalt ist interessant, aber die Sprache ist nicht gut.</b>

Im Chinesischen ist es also möglich, die selbständigen Sätze (der Inhalt ist interessant / die Sprache ist nicht gut) und ihre Bezugnahme auf eine übergeordnete Satzeinheit (den Roman) nebeneinander zu stellen, ohne Hilfe etwa eines eingebetteten Satzes wie im Deutschen: *Was diesen Roman betrifft, so ist der Inhalt sehr interessant, aber die Sprache ist nicht gut.* Die eher naheliegende Ausdrucksweise "Der Inhalt des Romans ist interessant, aber die Sprache ist nicht gut." gibt die Thema-Rhema-Beziehung des chinesischen Beispielsatzes nicht exakt wieder.

2) Kontext: A bewundert die Schuhe (Thema), die B trägt und stellt B die Frage (Rhema) "Wo hast du (sie) gekauft?":

Thema	Frage / Rhema / Schwerpunkt
这双鞋 <i>Zhe shuang xie</i> dieses Paar Schuhe	你 <u>在哪儿</u> 买的? <i>ni zai nar mai de?</i> wo hast du gekauft?

Durch die feste Stellung des Fragewortes am Anfang eines einfachen Satzes ist auch hier die Voranstellung des Themas "dieses Paar Schuhe" im Deutschen nicht möglich: *Wo hast du die Schuhe gekauft?*

Die Unumgänglichkeit der Einbeziehung des gerade im Chinesischen sehr dominanten Faktors "Thema-Rhema" bzw. "Schwerpunkt" für die Sprachvermittlung möchte ich anhand einiger gern gestellter Fragen der Lerner für sich sprechen lassen.

## 2. Beispiele der Umsetzung in Lehrwerken

Fangen wir an mit einem augenfälligen Beispiel. Aus dem viel verwendeten Peking Lehrbuch "Elementary Chinese Readers" zitiere ich die Regelbestimmung zu den adverbial gebrauchten „time words“.<sup>5</sup> Vorweg ist anzumerken, daß mit den "time words" hier die "Zeitpunktangaben" gemeint sind. Es wäre sinnvoller, terminologisch immer zwischen einer "Zeitpunkt-" und einer "Zeitdauerangabe" zu unterscheiden, da sie unterschiedliche Stellungen im Satz einnehmen. Die Regel und die dazu herangezogenen zwei Beispielsätze lauten:

*Time words can also function as adverbial adjuncts which may be placed before either the main element of the predicate or the subject, e.g.*

我们今天下午没有课。 [Wir haben heute nachmittag keinen Unterricht.]  
[Women jintian xiawu mei you ke.]

今天下午我们没有课。 [Heute nachmittag haben wir keinen Unterricht.]  
[Jintian xiawu women mei you ke.]

Die Frage stellt sich, ob es denn irrelevant ist, für welche der beiden Stellungen man sich entscheidet. Daß dies verneint werden muß, erkennt man allein schon daran, daß ein temporales Fragewort fast nie vor dem Subjekt steht. So stellt man z. B. die Frage *Um wieviel Uhr stehst du jeden Tag auf?* mit *你每天几点起床?* *Ni mei tian ji dian qichuang?* und **nicht** *\*几点你每天起床?* oder *\*每天几点你起床?* Es ist offenkundig, daß "*几点 ji dian wieviel Uhr?*" der Schwerpunkt der Äußerung ist oder zum Schwerpunktbereich gehört. Es würde der Gesetzmäßigkeit der Schwerpunktsetzung widersprechen und wäre deswegen nicht akzeptabel, wenn man hier von der Grundreihenfolge "Subjekt – adverbiale Zeitpunktangabe – Prädikat" abweiche und "*几点 ji dian*" dem Subjekt voranstelle. Demselben Prinzip nach kann angenommen werden, daß die Zeitpunktangabe erst dann vorangestellt wird, wenn diese nicht die Neuheit bzw. den Schwerpunkt des Satzes ausmacht. Höchstwahrscheinlich ist sie das Thema, über das im anschließenden Satzteil eine Aussage gemacht oder eine Frage gestellt wird. Diese in der Tat richtige Annahme kann unmöglich an isolierten kontextfreien Beispielsätzen illustriert werden. Oft genügt ein Dialog von einigen wenigen Sätzen, um einen sinnvollen Kontext herzustellen, wie etwa der folgende:

- 1) A fragt seinen Freund B: *你什么时候来拿书?* *Wann kommst du die Bücher holen?*  
*Ni shenme shihou lai na shu?*
- 2) B antwortet: *我明天来。* *Ich komme morgen.*  
*Wo mingtian lai.*
- 3) A ist einverstanden: *好, 明天我在家。* *Gut. Morgen bin ich zu Hause.*  
*Hao. Mingtian wo zai jia.*

Im Satz 3) greift A die Auskunft "明天 *mingtian, morgen*" von B im Satz 2) auf. Diese bereits bekannte Einheit darf er nun als Thema an den Satzanfang bzw. vor das Subjekt stellen. Somit nimmt er "*morgen*" aus dem Schwerpunktbereich heraus, der dadurch dann ausschließlich von dem nachstehenden Kommentar bzw. der neuen Information: "*我在家 wo zai jia, ich bin zu Hause*" besetzt wird.

Mit der nächsten Frage sind viele Lehrer sicherlich schon oft konfrontiert worden: Sie betrifft die Wortstellung der Vollendungspartikel *了 le*. In dem oben zitierten Lehrbuch wird die Möglichkeit der Stellung von *了 le* hinter dem Verb und vor dem Objekt mit folgender Einschränkung erklärt:

"[...] the aspect particle '了' can be added to a verb to show the completion or realization of an action. In sentences of this kind, if the verb with the aspect particle '了' takes after it an object, it is usually qualified by either a numeral-measure word or [an] other attributive [...]"<sup>6</sup>

Diesbezüglich ist die Regel in "Chinesisch für Deutsche" noch restriktiver: Das Objekt müsse eines sein, "*das eine Mengenangabe*" enthalte.<sup>7</sup> In beiden Fällen wird also die Existenz von Sätzen mit einem einfachen, nicht näher bestimmten Objekt nicht berücksichtigt, wie z. B. der Satz *我买了苹果。 Wo mai le pingguo. Ich habe Äpfel gekauft.* Der Kontext eines solchen Satzes kann wie folgt sein: A wurde von B beauftragt, Birnen zu kaufen. Nach der Rückkehr vom Einkauf, als B ihn nach den Birnen fragte, fiel ihm erst auf, daß er sich den Auftrag nicht richtig gemerkt hatte und statt Birnen Äpfel gekauft hat. Er sagte also: *糟糕, 我记错了, 我买了苹果! Zaogao, wo jicuo le, wo mai le pingguo! Mist, ich habe es mir falsch gemerkt, ich habe Äpfel gekauft.* Er würde in diesem Zusammenhang **nicht** das Objekt vor den Prädikatsteil "*了 le (gekauft) haben*" stellen und sagen: *我买苹果了。 Wo mai pingguo le.* Der Grund ist: Daß die Kaufätigkeit stattgefunden hat, ist bereits bekannt, die Neuheit bzw. der Schwerpunkt liegt allein im Objekt mit der Information "*苹果 pingguo, Äpfel*". Hier beobachtet man wieder die Bewegung, die den Schwerpunkt hinter das bereits Bekannte führt. Überhaupt scheint diese Gesetzmäßigkeit die Grundlage der oben zitierten Regeln zu sein. Wir wissen, daß im Chinesischen ein Substantiv meist ohne eine Zahlenangabe, auch ohne "*一 yi, ein*" als Begleiter (wie "ein" im Deutschen) gebraucht wird,

<sup>6</sup> Elementary Chinese Readers, a.a.O., Bd. 2, S. 68.

<sup>7</sup> Chao, Jung-lang: Chinesisch für Deutsche. Einführung in die Chinesische Umgangssprache, 2. überarbeitete Aufl. Hamburg 1979, S. 57.

<sup>5</sup> Elementary Chinese Readers. 基础汉语课本, 5. Aufl. Beijing 1980, Bd. 1, S.210.

solange eine solche Angabe bei der Mitteilung nicht von Interesse ist. Wird es durch "ein" oder eine andere Zahl näher bestimmt, so hat diese Angabe in der Regel hohen Mitteilungswert. Dasselbe läßt sich auch über die Hinzufügung eines sonstigen Attributs sagen. Hat ein Objekt solch eine nähere Bestimmung und ist die mit 了 *le* gekennzeichnete Abgeschlossenheit eines Geschehens bereits bekannt, so ist dieses näher bestimmte Objekt der alleinige Schwerpunkt des Satzes und steht daher hinter dem Verb samt 了 *le*. Beispiel:

我们还没申请签证, <i>Women hai mei shenqing qianzheng,</i>	不过订好房间了, <i>buguo dinghao fangjian le,</i>	订了 <i>ding le</i>	两间(房间). <i>liang jian (fang-jian).</i>
	↑Neuheit / Schwerpunkt des Teilsatzes	↑Be- kanntes	↑Neuheit / Schwerpunkt des Teilsatzes

(wörtl. Übersetzung:) *Wir haben das Visum noch nicht beantragt, aber wir haben (schon) Zimmer bestellt, wir haben zwei (Zimmer) bestellt.*

Eine weitere gern gestellte Frage lautet: Was ist der Unterschied zwischen den Sätzen: 我住在苏州。 *Wo zhuzai Suzhou.* und 我在苏州住。 *Wo zai Suzhou zhu.* ? Beide Sätze werden im Deutschen mit *Ich wohne in Suzhou.* wiedergegeben. Die Antwort steht in Einklang mit dem Prinzip der Schwerpunktsetzung:

我住在苏州。 "苏州 *Suzhou*" ist hier der Schwerpunkt. Dem Satz kann z. B. die Frage vorausgegangen sein: A: Wo wohnen Sie?  
B: Ich wohne in *Suzhou*.

我在苏州住。 Der Schwerpunkt hier ist "住 *wohnen*". Dies erkennt man deutlicher im Satz 我在苏州住, 不在那儿工作。 *Ich wohne in Suzhou und arbeite nicht dort.*

Ein Lerner, der mit dem Schwerpunkt-Ansatz umzugehen weiß, ist in der Lage, das folgende Satzpaar, das ähnlich wie das obige strukturiert ist, richtig auseinanderzuhalten:

别站在这儿! "这儿 *hier*" ist der Schwerpunkt: *Steh nicht hier* (, sondern *Bie zhanzai zher!* anderswo)!

别在这儿站着! "站着 *stehen*" ist der Schwerpunkt: *Steh nicht hier* (, sondern *Bie zai zher zhanzhe!* mach was anderes)!

Des weiteren möchte ich auf zwei Aufsätze von mir (1986 bzw. 1988) zurückgreifen; der eine untersucht das mit 得 *de* markierte Adverbial im Vergleich zu dem mit 地 *de*, und der andere die 把 *ba*-Sätze.<sup>8</sup> Beide Themen wurden dort u. a.

<sup>8</sup> Loh-John, Ning-ning: Überlegungen zu dem mit '得' realisierten Adverbial und zu dessen Abgrenzung gegenüber dem mit '地' realisierten Adverbial. In: CHUN. Chinesischunterricht. Mitteilungsheft der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Chinesischunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AFCH), Nr. 3, 1986, S. 35-47; Loh-John, Ning-ning: Überlegungen zu 把 *ba*-Sätzen. In: CHUN, a.a.O., Nr. 5, 1988, S. 73-79.

auch unter dem Blickwinkel "Schwerpunkt" bzw. der Thema-Rhema-Beziehung behandelt. Ich wiederhole die Beispiele dort nicht, sondern beschränke mich auf die in unserem Zusammenhang relevanten Feststellungen:

a) zu Adverbial mit 得 *de* bzw. mit 地 *de*

- "Das mit 得 *de* realisierte Adverbial ist der primäre Schwerpunkt und eine [valenz]notwendige adverbiale Ergänzung." <sup>9</sup> Ist im Satz ein Objekt vorhanden, so ist es ein bestimmtes bzw. ein bereits erwähntes.

- In Sätzen mit dem 地 *de*-Adverbial " ist das Verb bzw. der Verbalkomplex das Rhema bzw. der primäre Schwerpunkt. Das mit 地 *de* realisierte Adverbial gehört zum Rhemabereich, ist aber nur der sekundäre Schwerpunkt, [...] eine nicht [valenz]notwendige adverbiale Ergänzung." <sup>10</sup>

Richten wir unser Augenmerk noch auf die nicht bewegbare Wortstellung der beiden Adverbiale – das Adverbial mit 地 *de* immer vor dem und das mit 得 *de* immer nach dem Prädikat –, so sehen wir, daß die Platzierung des Schwerpunkts zum Satzende hin auch hier zum Konzept der Grundstruktur gehört.

	Adverbial mit 地 <i>de</i> weglaßbarer sekundärer Schwerpunkt ↓	Prädikat (+ Objekt) primärer Schwerpunkt ↓
在昨天的晚会上, 小李 <i>Zai zuotian de wanhui shang,</i> <i>Xiao Li</i>	(很大方地) <i>(hen dafang de)</i>	唱了一首歌 <i>chang le yi shou ge,</i>
	Prädikat bereits bekannt ↓	Adverbial mit 得 <i>de</i> Schwerpunkt ↓
她 <i>ta</i>	唱得 <i>chang de</i>	真好. <i>zhen hao.</i>

*Auf der Abendveranstaltung gestern hat Xiao Li ( ohne jedes Aufhebens) ein Lied gesungen, sie hat wirklich sehr schön gesungen.*

b) zu 把 *ba*-Sätzen

Steht im Satz mit einem bestimmten bzw. bereits bekannten Objekt ein Verb des Bewirkens, das kein "einfaches" ist, sondern noch andere, mit ihm zusammengehörige Konstituenten hat, z. B. einen Verbzusatz des Resultats (看完 *kanwan*, zu Ende lesen), die Vollendungs- oder Modalpartikel 了 *le* oder eine valenznotwendige Ergänzung (放到 *fangdao* + Ortsergänzung, an/in + Ort legen; 翻译成 *fanyicheng* + Ergänzung des Resultats, ins + Sprache übersetzen), so ist das Verb bzw. das Verb samt dessen Ergänzung mit großer Wahrrschein-

<sup>9</sup> Loh-John: Überlegungen zu dem mit '得' realisierten Adverbial und zu dessen Abgrenzung gegenüber dem mit '地' realisierten Adverbial, a.a.O., S. 43.

<sup>10</sup> Vgl. Loh-John: Überlegungen ..., vgl. Fußnote 9, S. 43 ff.

lichkeit das betonte Satzglied: Es enthält die neue Information über die durch das Bewirken oder die Einwirkung des Agens entstandene oder erwartete Folge bzw. Veränderung der Ausgangslage des Objekts (Patiens).<sup>11</sup>

Es ist bemerkenswert, daß das Chinesische bei solchen Voraussetzungen eigens eine Konstruktion verfügbar macht, die in Kohärenz zu der Gesetzmäßigkeit der Schwerpunktsetzung die Verschiebung des betonten Verbs hinter das Objekt ermöglicht: Die sogenannte 把 *ba*-Konstruktion, bei der hinter dem Subjekt 把 *ba* das bestimmte oder bekannte Objekt nach sich zieht und dem Verb voranstellt; gleichzeitig wird mit dem zwischen dem Subjekt und dem Objekt stehenden 把 *ba* die Agens-Patiens-Beziehung der beiden Satzglieder gekennzeichnet.

Die oben beschriebene Restriktion bezüglich des Objekts und der semantischen Eigenschaft des Verbs schließt nicht die Möglichkeit aus, daß das Objekt den Schwerpunkt bildet oder zum Rhemabereich gehört. Dann ist der Gebrauch der 把 *ba*-Konstruktion von der Redeabsicht abhängig:

让我先看完这封信!                      Laß mich zuerst diesen Brief zu Ende  
Rang wo xian kanwan zhe feng xin!      Lesen.

让我先把这封信看完!                      Laß mich zuerst diesen Brief zu Ende  
Rang wo xian ba zhe feng xin kanwan!    lesen!

Auffallend ist, daß beim Verb mit einer valenznotwendigen Ergänzung diese Einheit dem bestimmten Objekt nachgestellt werden muß. Dies gibt den richtigen Hinweis darauf, daß eine valenznotwendige Ergänzung im Satz (fast) immer den (primären) Schwerpunkt bildet. Daraus erklärt sich auch die obligatorische Voranstellung des bestimmten Objekts vor dem Verb mit einer valenznotwendigen Ergänzung schlechthin.

Beispiele:

Thema (Anmerkung: <sup>□</sup> = vorangestelltes Objekt)	Kommentar Ergänzung + valenznotwendige Ergänzung (Schwerpunkt)
他说 汉语 <sup>□</sup> Ta shuo Hanyu	说得 不错 shuo de bucuo.
他 汉语 <sup>□</sup> Ta Hanyu	说得 不错 shuo de bucuo.
汉语 <sup>□</sup> 他 Hanyu ta	说得 不错 shuo de bucuo.

<sup>11</sup> Vgl. Loh-John : Überlegungen zu ba 把-Sätzen, vgl. Fußnote 9).

他们看 电影 <sup>□</sup>  
Tamen kan dianying  
电影 <sup>□</sup> 他们  
Dianying tamen

Verb	Zeitdauer	
看了	三个钟头	Sie haben den Film drei Stunden lang angeschaut.
kan le	san ge zhongtou.	Den Film haben sie drei Stunden lange angeschaut.

我得把 这封信 <sup>□</sup>  
Wo dei ba zhe feng xin  
这封信 <sup>□</sup> 我得  
Zhe feng xin wo dei  
把 垃圾 <sup>□</sup>  
Ba laji  
垃圾 <sup>□</sup>  
Laji

Verb	Verbzusatz	notwendige Ergänzung	
翻译成	英文		Ich muß diesen Brief ins Englische übersetzen.
fanyicheng	Yingwen.		Diesen Brief muß ich ins Englische übersetzen.
拿到	外面		Bring den Abfall raus!
nadao	waimian.		Bring den Abfall raus!

In ihrem fundierten Grammatikbuch "Mandarin Chinese. A Functional Reference Grammar" haben die Verfasser Li und Thompson in Anbetracht der bedeutenden Rolle, die "topic" in der Grammatik des Chinesischen spielt, Chinesisch als "a topic-prominent language" bezeichnet.<sup>12</sup> Diese Ansicht möchte ich an dieser Stelle mit einigen weiteren Beispielsätzen untermauern. In diesen Sätzen unterschiedlicher Strukturtypen werden das Thema und das Rhema (bzw. Kommentar oder der Schwerpunkt) in der Grundstruktur durch ihre festen Positionen markiert. Dies ist im Deutschen seltener der Fall. Öfter als im Chinesischen ist dort die Voranstellung des Themas eine Umordnung. Manchmal wird sie, wie im Satz 1) unten, auch durch die zugrundeliegende syntaktische Hierarchie verhindert (unten mit Δ gekennzeichnet).

Thema ↓	Rhema /Kommentar / Schwerpunkt ↓	
1) 到中山路 Dao Zhongshan-Lu	怎么走? zenme zou?	Δ Wie kommt man zu Fuß zur Zhongshan-Straße?
2) 这个房间 Zhe ge fangjian	窗子太小了	Δ Die Fenster dieses Zimmers sind zu klein!
3) 在博物馆工作 Zai bowuguan gongzuo	很有意思 hen you yisi.	Es ist sehr interessant, im Museum zu arbeiten. / Im Museum zu arbeiten, ist sehr interessant.
4) 钥匙挂在 Yaoshi guazai	门上 men shang.	Der Schlüssel hängt an der Tür.

<sup>12</sup> Li, a.a.O., S. 15.

- 5) 门上挂着 一把钥匙 *An der Tür hängt ein Schlüssel. / Ein Schlüssel hängt an der Tür.*  
 Men shang guazhe *yi ba yaoshi.*
- 6) 他这么做是 我没想到的 *Ich hätte nicht erwartet, daß er das so macht.*  
 Ta zheme zuo shi *wo mei xiang dao de.*  
*Daß er das so macht, hätte ich nicht erwartet.*
- 7) (要是)下雨, 我就不去 *Wenn es regnet, gehe ich nicht hin. / Ich gehe nicht hin, wenn es regnet.*  
 Yaoshi xiayu, *Wo jiu bu qu.*

Satz 7) steht hier stellvertretend für Sätze, die aus einem Neben- und einem Hauptsatz bestehen. Im Chinesischen steht prinzipiell der Nebensatz als Thema vor dem Hauptsatz (Kommentar), während im Deutschen der Satz oft auch mit dem Hauptsatz, also dem Kommentar, eröffnet wird.

### 摘要

汉语语法在许多方面必须从语言交流的上下文中来阐述说明, 且受其支配程度与其他语言相较, 例如德语, 要高得多。这一点, 近年来基本上已成为定论。有人认为对上下文敏感的语法相应地也较缺乏规律性, 这是不正确的。

从分析经由上下文而显示出的语句重点以及汉语词序中, 本文作者总结出二者之间存有紧密的相连关系: 句子末尾或靠近句末的位置常由表达语句重点的句子成分所占。这一位置几乎是固定性的, 唯有在受到某种其他固定性词序规则制约下, 会有别异(如重点是时间状语时)。

这一趋向是极有规律性地体现在为数不少的语法现象或基本句的词序中, 也因此, 句末位置常可被视为重点标志, 而起引导学习汉语者认清说话者用意, 正确了解各句所含信息的作用。(例如分辨"别站在这儿!"与"别在这儿站着!"二句-见文。)同时, 理解这一规律的逻辑和运行方式可为涉及范畴极广的语言运用能力打下良好基础: 从完成貌助词"了", 宾语, "得"-结果补语, 时间补语及至"把"-句, 从句与主句, "主题-述题"-句等。

## Semesterthema Armut – Ein Beitrag zur Übersetzungsdidaktik

Petra Müller

Übersetzungsübungen gehören im Chinesischstudium an den meisten universitären Einrichtungen zum festen Repertoire des Sprachunterrichts, insbesondere im Hauptstudium, in dem vielerorts nicht mehr auf der Basis von Lehrbüchern oder einem festen Stoffplan unterrichtet wird. Während für das Grundstudium viele didaktische Konzepte entwickelt wurden, gibt es bisher wenige Darstellungen von theoretischen Überlegungen zu Kursen im Hauptstudium. Im folgenden möchte ich daher exemplarisch einen Kurs vorstellen, den ich im Wintersemester 1997/98 an der Abteilung für Chinesische Sprache und Kultur des Fachbereiches Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft (FASK) in Gernersheim (Universität Mainz) als "Gemeinsprachliche Übersetzungsübungen (GÜ) Chinesisch-Deutsch" im 5. Semester gehalten habe.

### 1. Allgemeine Unterrichtsziele

Am FASK werden seit 50 Jahren ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen ausgebildet, seit 1980 auch ÜbersetzerInnen für das Sprachenpaar Chinesisch-Deutsch<sup>1</sup>.

Im Gegensatz zu den Übersetzungsübungen zur Fachsprache (in Gernersheim FS Wirtschaft und FS Technik im Fach Chinesisch) ist der Praxisbezug zum Berufsalltag des Übersetzers in der GÜ nicht so eindeutig gegeben. Es werden daher in dieser Übung traditionell vorwiegend Zeitungstexte zu möglichst vielen relevanten gesellschaftlichen und kulturspezifischen Themen übersetzt. Die Bearbeitung dieser Themen gibt den Studierenden die Möglichkeit, sich mit chinabezogenen Fragen zu befassen, die nicht unmittelbar berufsbezogen, jedoch für das allgemeine Chinaverständnis wichtig sind. In einer Zeit, in der sich die Medien in Deutschland gewöhnlich auf wirtschaftliche Themen oder auf die immer wieder aufflammende Diskussion um die Menschenrechtspolitik konzentrieren und das Chinabild allgemein recht einseitig ist, ist es notwendiger denn je, den Studierenden im Unterricht ein differenziertes und vielfältiges Bild von China zu vermitteln.

<sup>1</sup> Zur Geschichte der Abteilung für Chinesische Sprache und Kultur am FASK siehe den Aufsatz von Peter Kupfer in Karl-Heinz Stoll (1996); zum Aufbau des Studiums siehe Internetseiten der Abteilung für Chinesische Sprache und Kultur am FASK (Internet-Adresse: <http://www.fask.uni-mainz.de>).